

# Mac Rewind

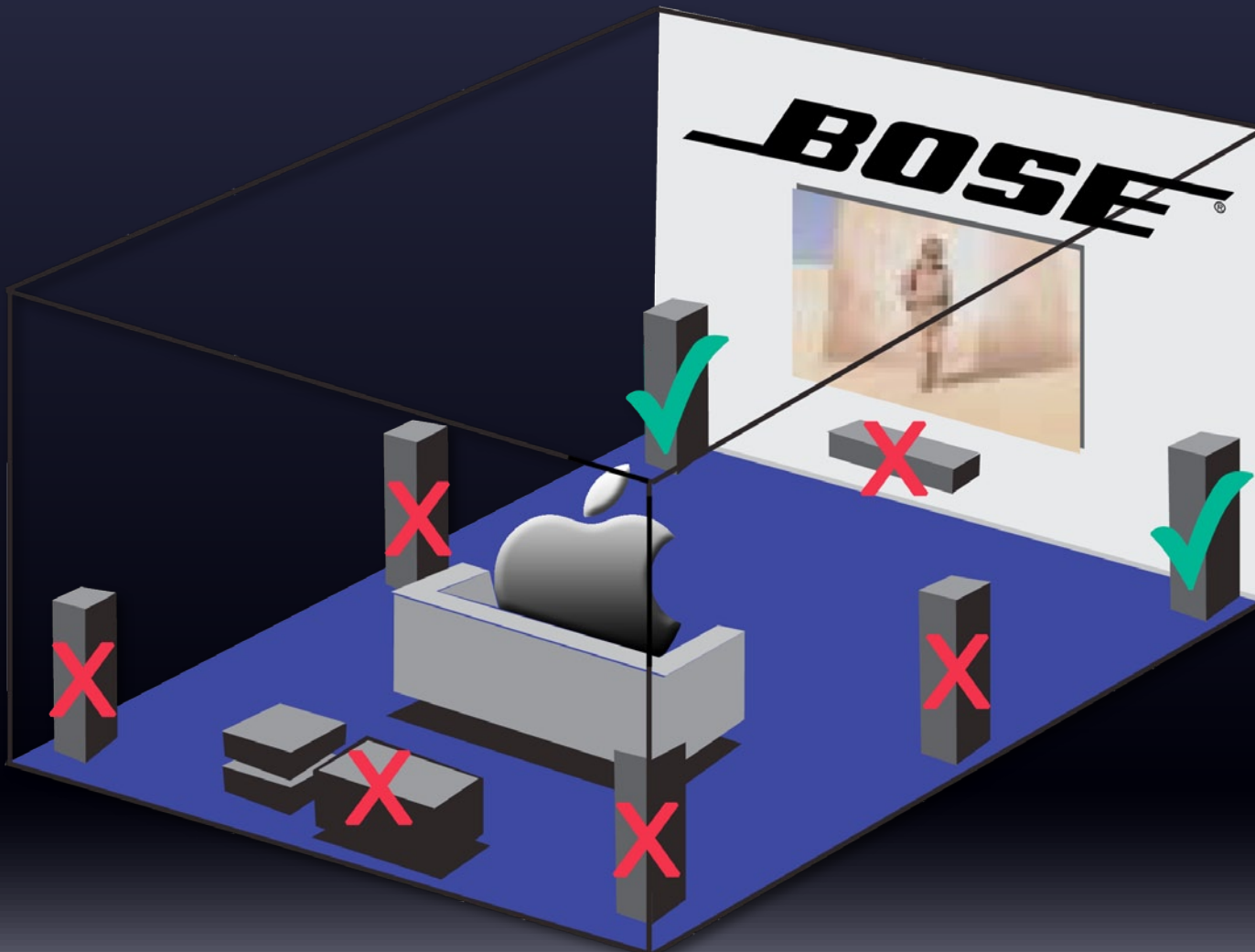


Ausgabe 6 / 2007

Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans

## Inhalt

Editorial .....	2
<b>Bose Companion 5 im User-Test .....</b>	<b>3</b>
Stories & Updates .....	8
Bilder der Woche .....	11
Impressum .....	12



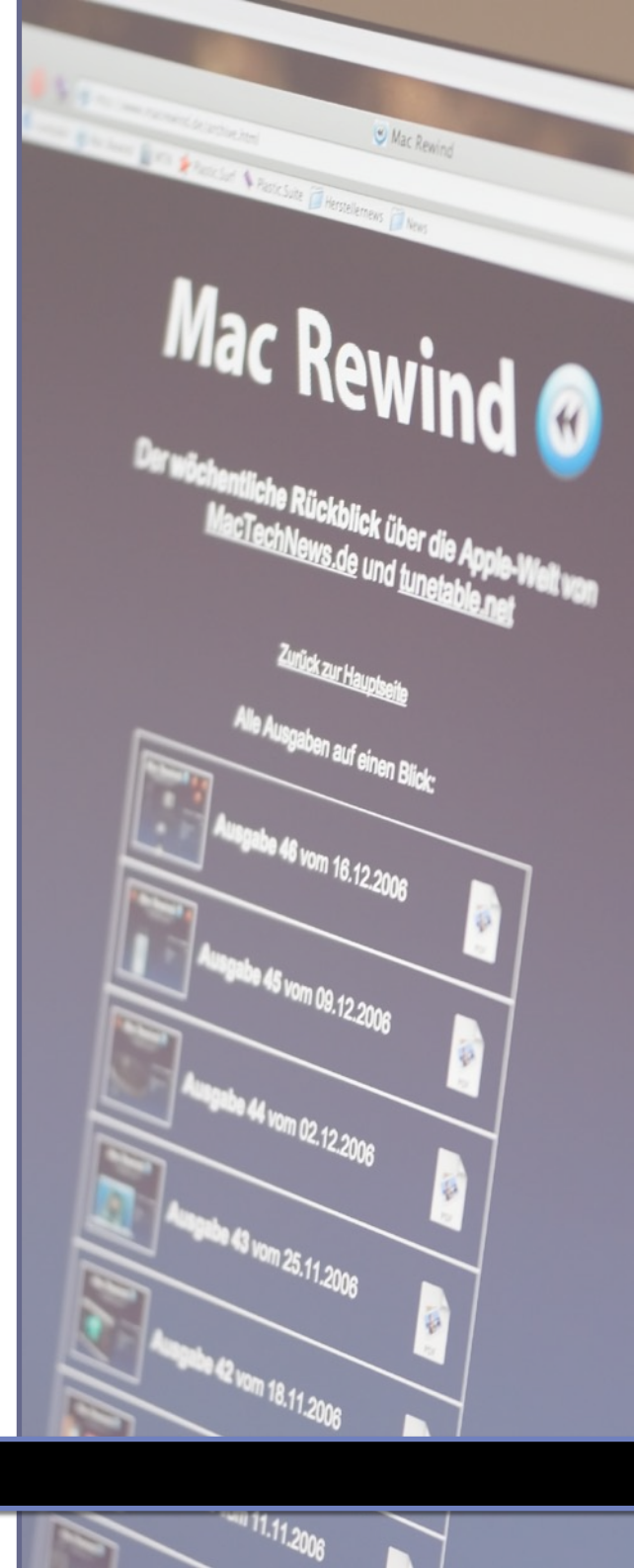
# Liebe Leser



In dieser Ausgabe kommen mal wieder die Leser selbst zu Wort. Nachdem es scheinbar für ein junges Magazin wie Mac Rewind unmöglich ist, bei einem großen Lautsprecherhersteller Gehör zu finden, nehmen eben die User selbst die Sache in die Hand und berichten unverblümt über ihre Erfahrungen mit einem viel gelobten Produkt.

Darüber hinaus ist wieder ein wenig Ruhe in die Szene eingekehrt. Interessante Produktvorstellungen blieben letzte Woche aus und schnöder Alltag beherrschte die Arbeitswoche. Dennoch gab es wieder Stories rund um Apple und die Computerwelt, die es sich zu erzählen lohnt.

Herzlichst Ihr  
Frank Borowski  
alias sonorman



# Bose Companion 5 im User-Test

MTN-Leser berichten über ihre Erfahrungen mit den Boses Companion 5 Lautsprechern

**S**eit einiger Zeit geistert ein neuer Lautsprechertipp durch die Mac-Foren. Die Bose Companion 5 sollen eine gute Empfehlung im Bereich hochwertiger PC-Lautsprecher sein und sogar echten Surroundsound mit nur zwei Satelliten ermöglichen. Was lag also näher, als das Set in Mac Rewind einem größeren Publikum vorzustellen? Leider hat die Presseabteilung der Firma Bose auf mehrere schriftliche Anfragen nach einem Rezensionsexemplar nicht reagiert. Wie der Zufall so spielt meldeten sich just in dem Zeitraum zwei MacTechNews-User bei mir mit dem Angebot, Ihre Erfahrungen mit den Bose-Lautsprechern für Mac Rewind zur Verfügung zu stellen. Sascha Ondrazek und Tim Kaluza, im MTN-Forum als Derondi und Tomino bekannt, plaudern aus dem Nähkästchen.

## Sascha Ondrazek

Besserer Klang durch Forschung – das verspricht das Motto von Bose. So wirbt auch das neue „Compani-

zu vollbringen, indem es sich über den USB-Anschluss an den Mac oder Windows-PC anschließen lässt, und sich dort als 5.1 System ausgibt. Der



on 5“-System des amerikanischen Herstellers mit einer TrueSpace genannten Technologie, welche beeindruckenden Surround-Sound aus einem 2.1 System erzeugen soll. Dieses Wunder versucht das System

räumliche Klang wird dann im System selbst berechnet und auf die zwei Lautsprecher und das Subwoofer-Modul ausgegeben.

Vermarktet wird das Companion-System als Multimedia Speaker, ge-

dacht für den Einsatz direkt neben dem Monitor auf dem Desktop. Doch was spricht eigentlich gegen den Einsatz des Systems als Wohnzimmer-Beschallungs-Equipment? Nicht viel! So dachte ich Ende Dezember, als es galt mein Weihnachtsgeld für ein neues Lautsprechersystem zu verbraten, welches nicht nur preislich akzeptabel sein sollte, sondern auch noch schön klein ist und doch einen guten Klang liefert. Für diesen Zweck kamen bis dato nur die Jamo i300 in Betracht (Test in [Ausgabe 22/2006](#)), doch die 30 Tage Rückgabegarantie von Bose machte die Entscheidung für den Neuling recht einfach.

Bestellt hatte ich das System dann am 27. Dezember über den Webshop von Bose. Offenbar funktioniert dieser jedoch weder mit Safari noch mit OmniWeb korrekt – meine Bestellung löste vier Bestätigungsmails aus. So schrieb ich an den Service und bat um Klärung. Per Telefon



wurde die Bestellung dann ein paar Tage später neu aufgenommen und Anfang Januar war dann erneut Beschaffung.

Im Lieferumfang des sehr ordentlich verpackten Systems ist neben dem Subwoofer und den Lautsprechern ein sogenanntes "Control Pod" und das USB-Kabel enthalten. Die Lautsprecher sind auf kleinen, leicht abschraubbaren Ständern vormontiert. Das Control Pod erlaubt den Anschluss von Kopfhörern und bietet einen 3,5mm Klinkeneingang, seine Hauptfunktion ist jedoch die Lautstärkeregelung und die An/Aus-

Funktion, welche ähnlich dem Power-Knopf der Apple Displays auf leichte Berührung reagiert. Sehr einfach lassen sich die Kabelverbindungen herstellen, da die Kabel jeweils nur in die für sie vorgesehen Buchsen passen. Am Computer lässt sich das System durch einfaches einstecken in einen freien USB-Port installieren. Unter Mac OS X meldet sich das System in Systemeinstellungen/Ton als "BOSE USB Audio" an und kann über die Audio-/MIDI-Konfiguration (in Programme/Dienstprogramme) für den 5.1-Betrieb konfiguriert werden. Unter Windows soll dies ähnlich ein-

fach funktionieren. Bose empfiehlt die Lautsprecher rechts und links des Displays jeweils im gleichen Abstand mit etwa 60cm Basisbreite aufzustellen. Am Schreibtisch soll sich dann im normalen Arbeitsabstand von ca. 50cm das optimale Surround-Erlebnis einstellen. Dies ist im Wohnzimmer schwerlich möglich, jedoch lässt sich dieses Dreieck theoretisch entsprechend erweitern. Und tatsächlich erzielt man in 2m Entfernung bei einem Abstand der Lautsprecher von etwa 2,5m zueinander ähnlich gute Resultate. Klanglich ist das Companion ein echtes Bose-System. Auch



Die Satelliten auf ihrem Standfuß, der sie in ausreichenden Abstand zur Tischplatte bringt und ein wenig nach oben, in Richtung Ohren zielen lässt. Die Anschlusskabel verfügen über spezielle Stecker, mit denen die Satelliten verpolungssicher am Subwoofer angeschlossen werden.

**Software & Hardware**



**Mac-Solutions**



**Wacom PartnerPlus  
&  
Wacom Education Partner**



**Maya Solutions**



**Alias Education Produkte**



Wir erarbeiten mit Ihnen zusammen eine Lösung, die Ihren Anforderungen heute und auch morgen gerecht wird.

Kontaktieren Sie uns einfach!



wenn ich kein HiFi-Experte bin, vermag ich den hohen Dynamikumfang und die sehr klare Darstellung der Töne zu erkennen. Diese beeindruckende Tonkulisse zeichnet das System problemlos von sehr geringer Lautstärke, bis zum Maximal-Pegel. Beim Probehören stellten sich dann zwei Aha-Er-



Das Control Pod

lebnisse ein: Bei einem Song hörte ich plötzlich Background-Sänger im Lead-Out, welche vorher einfach untergingen. Bei wiederholtem Abspielen auf meinem alten, gar nicht so schlechten SoundWorks-Lautsprechern, waren sie ebenso wie mit den InEar-Kopfhörern von Apple nur mit Konzentration wahrzunehmen. Dem zweiten Erlebnis verdanke ich die Erkenntnis, dass man doch Unterschiede in der Qualität von MP3- und AAC-Dateien hören kann: „Colorblind“ von den Counting Crows habe ich als 160kbit-MP3 und als AAC-Datei aus dem iTunes Store. Die MP3 klingt enger, die AAC-Datei hat ein breiteres Spektrum. Umgekehrt stellt es sich hingegen bei „Round

Round“ von den Sugababes dar, wo die 192kbit-MP3 voller klingt als die AAC aus dem Store.

Den versprochenen Surround-sound liefert Bose ebenfalls auf beeindruckende Weise, auch wenn er sich bei mir eher nach geschätzten 210° rundum anhört. Hier ließen sich mit echten 5.1-Systemen sicher noch bessere Ergebnisse erzielen, die weiter als empfohlen auseinander stehenden Lautsprecher nicht vergessend. Da sich mein Heimkino jedoch bisher auf 2.1 beschränkte bin ich mit dem erzeugtem Raumklang zufrieden.

Leider verursacht das Abziehen und Wiedereinstecken des USB-Kabels ab und zu einen Freeze des Betriebssystems. In etwa der Hälfte der Fälle reagiert der Computer nach einer halben Minute wieder, die andere Hälfte endet mit einem Absturz. Da ich die Lautsprecher zur Zeit an einem MacBook betreibe ist dies schon ein Ärgernis, welches beim stationären Einsatz an einem Desktop-Computer allerdings nicht

auftritt. Das Aufwachen aus dem Ruhezustand funktioniert hingegen problemlos.

Die Verarbeitung ist als edel zu bezeichnen, das Oberflächen-Finish ist insbesondere am Control Pod exzellent. Es macht richtig Spaß über das Pod zu streichen und die Lautsprecher zum Leben zu erwecken. Das Drehrad zur Lautstärke-einstellung ist griffig und präzise. Die Lautsprecher selbst haben ein matt lackiertes Kunststoffgehäuse, das „Accoustimass“ Subwoofer-Modul hat ein schwarzes Holzgehäuse. Kleine Gummipoppen als Füße zum Aufstellen des Moduls werden mitgeliefert.

Insgesamt bietet das System genau das, was ich mir von ihm erhofft hatte. Der Preis von etwa 450 Euro scheint auf den ersten Blick zwar recht hoch, ist jedoch angemessen. Beim ausschließlichen Einsatz am Computer(tisch) dürften jedoch vor allem anspruchsvolle Gamer das platzsparende Surround-Erlebnis genießen, für Musikfreunde ebenso wie für Freunde des bewegten Bildes ist der Einsatz neben dem Bildschirm fast zu schade.

(Sascha Ondrazek alias Derondi)





## GarageSale

Das intuitive eBay-Tool  
für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Smart Groups
-  ▶ eingebauter Zeitplaner
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 60 Designvorlagen
-  ▶ eMail-Vorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)  
 Macupdate: ★★★★★ (4/5)  
 Solution Directory: ●●●●● (5/5)

## GarageSale

iwascoding.com/GarageSale



## Tim Kaluza

Ich besitze einen Amerika-Import der Bose Companion 5 Lautsprecher.

Die Auspackzeremonie hinterließ bei mir keine große Wirkung, im Gegenteil, ich musste den Raum sehr gut lüften und einen Staubsauger holen. Das verwendete Styropor ist dermaßen spröde, dass es die Körner weiträumig verteilt hat. Bei der ersten Inbetriebnahme, gab es einen blauen Funken, mehr nicht. Das habe ich mir allerdings selbst zuzuschreiben, weil ich vergessen hatte, einen Spannungswandler dazwischen zu schalten. Diese Unvorsichtigkeit lag wahrscheinlich an der Vorfreude.

Ich habe den Subwoofer ((Bild 1)) geöffnet, und eine durchgebrannte Sicherung gefunden. Sicherheitshalber schickte ich das Set dann aber doch gut verpackt an Bose in Frankfurt, und nach einer Woche Wartezeit kam endlich die Eingangsbestätigung. Nach ungefähr einer weiteren Woche habe ich dann das Paket zurückbekommen. Der Schaden wurde auf Kulanz repariert.

Nun stellen sich mancher von Euch vielleicht die Frage, was der Unterschied zwischen Companion 3 und Companion 5 ist. Die Antwort

lautet: Companion 5 ist der Versuch eine 5.1 Surroundsound-Anlage zu ersetzen und natürlich ist für den Preis auch eine höhere Maximallautstärke zu erzielen.

Der Bass ist eine etwas abgewandelte Version des „Accoustimass“-Prinzips von Bose. Er hält sich dezent



im Hintergrund zurück, ideal für einen wunderbaren Hörgenuss. Und der Hörgenuss ist auch wirklich 1A. Die Musik wirkt lebendig, fast als wäre sie im Raum, spürbar. Die räumliche Abbildung ist sehr groß. Bei leisen wie bei lauten Tönen halten die

Lautsprecher was sie versprechen und was man für den Preis von 450 Euro erwarten darf. Der Surround-Versuch ist teilweise gelungen. Es ergibt sich kein Problem die Geräusche vorne zu orten, schwieriger wird es, wenn die hintere Geräuschkulisse hinzukommt. Man stelle sich

von hinten kommt, da das Auge bei der Orientierung hilft. Würde man das ganze ohne Bild probieren, wäre eine eindeutige Ortung wohl schon deutlich schwieriger.

### Die Anschlussmöglichkeiten:

Die Lautsprecher werden über ein eigens entwickeltes Kabel angeschlossen, ebenso der Control Pod. Der Pod ist ein flacher Zylinder mit einem Drehregler zur Lautstärkeeinstellung und mit Anschlüssen für Kopfhörer und eine zweite externe Soundquelle.

Das Gerät ist sehr gut gelungen. Rutschfester Gummi hält es an seinem Platz, die Lautstärkeregelung ist mit einem leichtem Widerstand wunderbar zu bedienen und auch der Regelbereich der Lautstärke ist über den ganzen Drehbereich des Rades gleichmäßig verteilt. Es ist eine LED eingebaut, die in 3 verschiedenen Farben leuchtet. Rot, wenn seit 15 Minuten keine Ton zu hören war, erwacht aber sofort, wenn wieder Signale kommen. Gelb, wenn man die Fläche berührt hat, um den Ton stumm zu schalten, und Grün, wenn sie aktiv sind.

Wenn wir schon bei der Soundqualität waren, dann gehen wir gleich mal zur Verarbeitung. Top. Die



Verarbeitung ist wirklich gelungen. Die Füße der zwei Satelliten sind aus Metall, die Halterung und die Umhüllung aus einem sehr Vertrauen erweckendem Plastik. Der gelöcherte Bereich der Lautsprecher ist wieder aus Metall. Die Kabel machen einen sehr guten Eindruck, sind nicht zu dünn gehalten.

Mein Fazit lautet also, dass diese Lautsprecher im PreisLeistungsverhältnis in einem normalen Bereich liegen aber diesen trotzdem dank ihrer guten Qualität im Ton wie auch in der Verarbeitung rechtfertigen. Der Surroundsound ist jetzt nicht extrem umwerfend (wobei ich es hier nur beschränkt getestet habe).

(Tim Kaluza alias Tomino)

### Nachtrag der Redaktion

In der aktuellen Ausgabe der *stereoplay* ist das Bose-System im Vergleich mit sieben anderen Lautsprechersets unterschiedlicher Preisklassen getestet worden. Als zweit teuerstes System im Testfeld kam die Redaktion der *stereoplay* zu folgendem Urteil: „Bei Stereo klang das Bose-Set angenehm vollmundig und transparent, die erzielbaren Pegel waren für den Schreibtisch al-

lemal ausreichend. Im Vergleich zu Klipsch und Teufel (dem Testsieger für 279 Euro; anm.d. Red.) wirkte es dynamisch weniger zupackend, dafür war der Raumeindruck großzügiger.“ Zu den Vorzügen zählt die *stereoplay* die einfache Installation, die Mehrkanaltonwiedergabe über zwei Lautsprecher und den räumlichen Klang. Als Nachteile werden die mäßige Präzision und der relativ hohe Preis genannt.

Inzwischen hatte ich auch die Gelegenheit, kurz bei einem Händler in das Bose-System reinzuhören. Zwar war das kein richtiger Hörtest und fand auch nicht in gewohnter Umgebung mit mir gut bekannten Musikstücken statt, aber tendenziell komme ich zum selben Schluss, wie die *stereoplay*. Das (virtuelle) Surroundlebnis ist recht beeindruckend, wirkt aber auf mich ein wenig artifiziell und verliert stark an Wirkung, je weiter man sich von den Satelliten wegbewegt. Ein richtig gutes Ergebnis ist also auch damit nur im „Sweet Spot“ möglich. Im Stereobetrieb ist das Jamo i300, welches immerhin nur etwa halb so viel kostet, dem Bose Companion 5 in Sachen Präzision und Natürlichkeit klar überlegen.

Wirklich gelungen finde ich die Standfüße für die Satelliten. Die Aufstellung mit entsprechender Ausrichtung auf den Hörer ist damit ein Kinderspiel, während man bei den Jamos trotz Wandhalterung auf dem Schreibtisch doch erst mal improvisieren muss, um eine gute Positionierung und Ausrichtung zu erzielen. Der (oder das) Control Pod ist eine praktische Sache. Wer aber einen iPod anschließen will, muss dies per Kabel über den entsprechenden Eingang am Control Pod erledigen. Ein Dock fehlt ebenso, wie eine drahtlose Fernbedienung.

Die Bose Companion 5 sind sicherlich ein gelungenes Lautsprecherset, wie auch die zufriedenen User-Berichte belegen. Ob sie allerdings ihren relativ hohen Preis wirklich wert sind, sollte jeder Interessierte genau abwägen. Im Vergleich zu den Jamos, oder auch zu dem in der *stereoplay* getesteten Set [Teufel Motiv 2](#) können sie sich klanglich nicht absetzen. Die sehr hoch liegende Übergangsfrequenz zwischen Subwoofer und Satelliten (300 Hz) gebietet eine sehr sorgfältige Aufstellung des Subs, will man nicht ein zerrissenes Klangbild mit leicht ortbarem Tieftonbereich haben. Ob darüber hinaus die feh-

lenden Ausstattungsmerkmale wie ein iPod Dock oder eine drahtlose Fernbedienung mit den Vorzügen des simulierten Surroundsounds, sowie der praktischen Standfüße ausreichen, um den im Vergleich deutlich höheren Preis zu rechtfertigen, muss jeder mit sich und seiner Geldbörse ausmachen.

Ein Armutzeugnis muss ich der Presseabteilung von Bose Deutschland ausstellen. Nicht nur, dass es, wie eingangs erwähnt, keinerlei Reaktion auf meine schriftlichen (E-Mail) Anfragen nach einem Rezensionsexemplar gab, sondern auch die telefonische Kontaktaufnahme, mit der ich offizielles Bildmaterial anfordern wollte, scheiterte, weil der offenbar arg beschäftigte Mitarbeiter meinen Rückrufwunsch ebenso ignorierte. Aus diesem Grund kann ich Ihnen (bis auf die Abbildung unten) leider keine offiziellen Produktfotos des Herstellers bieten. Zum Glück war Tomino so nett, die wichtigsten Details des Systems bildlich zu dokumentieren. Auch dafür ein herzliches Dankeschön von dieser Stelle.

(son)



# Stories & Updates

Was sonst noch so in der Mac-Welt los war.

**W**ährend die Vorbereitungen für die Veröffentlichung von Mac OS X "Leopard" (voraussichtlich im Juni) auf vollen Touren laufen, hat Apple eine neue Entwicklerversion von Mac OS X 10.4.9 verteilt. Gut möglich, dass uns in Kürze die vielleicht letzte Version der aktuellen Raubkatzen-Generation namens Tiger zur Verfügung steht.

.....  
Eine der vielleicht interessantesten Meldungen der vergangenen Woche war, dass Apple Inc. (also die ehemalige Computerfirma Apple) sich offenbar mit Apple Corps. (also dem Musiklabel u.a. der Beatles) endlich über künftige Nutzung der Namensrechte für die Kernobstgewächse geeinigt hat.

Wie Apple Inc. und das Musik-Label Apple Corps Ltd. in einer Pressemitteilung bekannt gegeben haben, wurde zwischen beiden Un-

ternehmen neue Vereinbarungen geschlossen, welche die seit 1991 geltenden Vereinbarungen bezüglich der Verwendung des Namens Apple und der Apfel-Logos ersetzt. Ab sofort besitzt Apple alle Rechte am Markennamen Apple und wird einige davon wieder an Apple Corps Ltd. zur Weiterverwendung zurück lizenzieren. Weiterhin darf Apple Inc. den Namen und das Logo in iTunes verwenden. Die genauen Details zu den Vereinbarungen sind vertraulich. Die andauernden Rechtsstreitigkeiten zwischen beiden Unternehmen werden eingestellt, wobei jede Partei ihre damit verbundenen Kosten übernimmt. Apples CEO Steve Jobs und Apple Corps' Manager Neil Aspinall zeigen sich erfreut und hoffen, damit zukünftige Streitigkeiten ausgeschlossen zu haben. Es handelt sich



bereits um die vierte Vereinbarung zwischen den beiden Unternehmen. Bereits 1976 wurde die erste Vereinbarung geschlossen, wobei damals Apple Computer Inc. der Einstieg ins Musikgeschäft verboten war. Dies sah Apple Corps Ltd. 1989 durch eine Musiksoftware von Apple verletzt, doch konnten sich beide Unternehmen außergerichtlich einigen. 1991 schließlich gab es eine für Apple 26,5 Millionen US-Dollar teure Vereinbarung, welche die erweiterte Nutzung des Logos sowie den digitalen Vertrieb von Inhalten erlaubte.

.....  
(son/sb)  
Wer noch nicht bekehrt ist, kann sich bei [switchtoamac.com](http://switchtoamac.com) neue Argumente holen, warum es endlich an der Zeit ist und wie es am einfachsten vonstatten gehen kann.

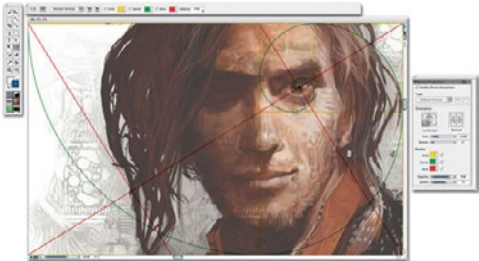
In den bebilderten Anleitungen finden sich zahlreiche Tipps und Erklärungen zu den Funktionen von OS X, die Windows nicht zu bieten hat. Da die meisten Mac Rewind Leser wohl schon längst Apple-User sein dürften, ist die Seite vielleicht eine Empfehlung an Ihre Freunde und Bekannten wert, um sie endlich zur Vernunft zu bringen.

.....  
Ein ganz alter Bekannter aus der Apple Softwarewelt, das Mal- und Illustrationsprogramm Painter, liegt erstmals in einer Universal-Version vor, die gleichermaßen für Intel- und PowerPC-Prozessoren optimiert ist. Darüber hinaus bietet Painter eine Reihe neuer Funktionen, wie das "RealBristle Painting System", mit dem Pinselhaare simuliert werden können, oder "Divine Proportion" sowie "Rule of Thirds" zur Erstellung von Zeichnungen aus Digitalbildern. [Corel Painter X](#) benötigt minde-





stens Mac OS X 10.3.9 und kostet 419 US-Dollar. Ein Upgrade kostet 219 US-Dollar. (son/sb)



Zwar eher eine Randnotiz, aber dennoch nicht ganz unwichtig dürfte die folgende Meldung sein:

Wie [CDRinfo](#) berichtet, wurde vom DVD-Forum\* ein neuer DVD-Standard verabschiedet. Bei DVD Download handelt es sich um CSS-geschützte DVD-R, mit denen spezielle DVD-Film-Downloads gebrannt und an jedem beliebigen DVD-Player abgespielt werden können. Neben den neuen DVD-R-Medien sind auch entsprechend neue DVD-Brenner erforderlich, weswegen das neue Format vor allem für Ladengeschäfte mit wenig Stellplatz interessant sein wird. Doch auch Endkunden werden trotz neuer Technik-Anforderungen nach Meinung von Hollywood das neue Format zu schätzen wissen. So will beispielsweise Time Warner

noch in diesem Jahr 6.000 Filme als DVD-Download für das neue Format anbieten, wobei sich darunter auch seltene Stücke befinden sollen, für die eine DVD-Massenproduktion nicht lohnenswert erscheint.

*\*Das Komitee des DVD Forums bestand/besteht aus:*

- Hollywoods Unterhaltungsindustrie,
- der Computerindustrie und
- den großen Unterhaltungselektronik-Anbietern.

(son/sb)

Apples neue AirPort-Basisstation hat in einem ersten Praxistest ihre Fähigkeiten unter Beweis gestellt. [iFixit](#) verglich ihre Geschwindigkeit mit älteren Versionen. Die Reichweite war bis zu dreimal größer, als mit dem g-Standard, auch die Signalqualität lag deutlich darüber. Selbst auf eine Distanz von 100 Meter konnten noch Daten übertragen werden, wenn auch nur mit bescheidenen 500 KB/Sekunde. Die Übertragung einer 35



MB großen Datei gelang mit bis zu 9 MB/s, der gesamte Durchschnitt lag bei 7,8 MB/s. Stehen zwei neue AirPort-Produkte direkt nebeneinander, ist 802.11n etwa zweieinhalbmal so schnell wie der g-Standard, bei 30 Metern Distanz lag der Durchsatz sogar um Faktor 10 höher. Nach der Ermittlung der Übertragungsgeschwindigkeit hat iFixit die neue Basisstation zudem noch zerlegt und zeigt auf einigen Bildern das Innenleben des Gerätes. (son/fen)

Das Marktforschungsinstitut IDC hat seine aktuellen Ergebnisse für den **US-Kameramarkt** veröffentlicht. Danach verliert Kodak seine Marktführerschaft an Canon und rutscht hinter Sony sogar auf den

dritten Platz ab. Gewinner sind danach insbesondere Canon und Nikon mit dem größten Zugewinn an Marktanteilen, abgesehen von Panasonic und Casio, die aber nur einen vergleichsweise geringen Gesamtanteil im US-Markt einnehmen. Alles in Allem wuchs der US-Kameramarkt 2006 um 5%, was deutlich weniger ist, als im Rekord-Wachstumsjahr 2005 mit 21% und auch unter der von IDC vorausgesagten Marke von 8% liegt. Nur etwa 15% der neu verkauften Kameras gingen an Neueinsteiger, die zuvor keine Kamera besaßen, der gesamte Rest wurde jedoch als Austausch oder Ergänzung erworben. Für das laufende Jahr sieht IDC keinen weiteren Wachstum im US-Markt und für 2008 sogar einen leichten Rückgang. (son)

	Einheiten 2005	Marktanteil 2005	Einheiten 2006	Marktanteil 2006	% gegenüber, 2005-2006
Canon	5,000,000	18 %	6,068,500	20 %	21 %
Sony	4,780,000	17 %	4,940,800	17 %	3 %
Kodak	7,050,000	25 %	4,867,000	16 %	-31 %
Nikon	2,326,400	8 %	3,045,700	10 %	31 %
HP	2,130,600	8 %	2,185,100	7 %	3 %
Olympus	1,964,800	7 %	1,856,500	6 %	-5 %
Samsung	680,500	2 %	1,496,400	5 %	120 %
Fujifilm	1,780,600	6 %	1,444,700	5 %	-19 %
Panasonic	350,000	1 %	1,046,300	3 %	199 %
Casio	405,000	1 %	955,000	3 %	136 %



Noch mal "Back to Music":

Steve Jobs hat eine sehr umfangreiche Stellungnahme mit der Überschrift **"Thoughts on music"** veröffentlicht.

Er geht auf die Situation der Musikbranche und vor allem auf den Online-Musikmarkt ein. Das Hauptaugenmerk legt Steve Jobs auf den von der Industrie geforderten Rechteschutz, was es im Falle Apples zum Beispiel unmöglich macht, einen im iTunes Store gekauften Titel auf einem anderen Gerät als dem iPod abzuspielen.

Interessant ist, dass sich Apple gegen DRM ausspricht und lieber einen Markt sähe, der ohne dieses Hindernis auskommt.

Nachdem Apple vor allem in Norwegen Probleme mit der Art des

Rechteschutzes im iTunes Store Probleme hat, sah man sich wohl zu dieser Stellungnahme gezwungen.

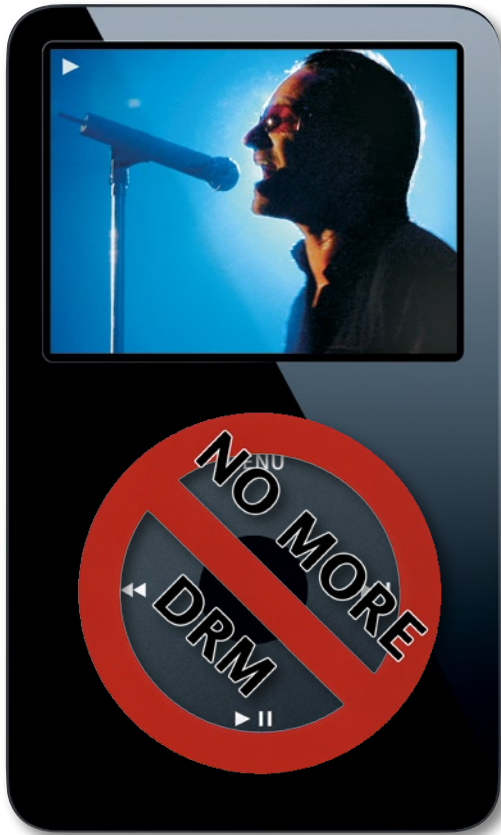
Die Reaktionen darauf fielen recht gemischt aus. Von einigen Seiten wird Apples Ansicht als mutiger Vorstoß angesehen, da das DRM für zahlreiche Kunden ein großes Ärgernis darstellt und man sich mehr Kompatibilität wünsche. Andere taten den Brief als scheinheilig ab und argumentierten, Apple wolle nur davon ablenken, dass man selbst sich für das geschlossene System stark mache.

Die Erklärung, die Industrie fordere dies, sei demnach nur vorgeschoben. Von Analytenseite kommen Bedenken, dass die Musikindustrie wirklich den Schritt gehen und auf DRM ver-

zichten würde. Zwar ist es momentan so, dass der Großteil der Musik ohne DRM verkauft und nur etwa 10 Prozent mit Rechteschutz abgesetzt wird, dennoch erscheine es sehr unwahrscheinlich, dass die Industrie Abstand von dieser Politik nehmen würde. Piper Jaffray sieht die Chance dafür bei unter 25 Prozent.

Die Recording Industry Association of America (RIAA) sieht den Schlüssel zur Lösung nicht in der Abschaffung des DRM, sondern in mehr Kompatibilität zwischen den Anbietern. EMI hingegen ist dem Gedanken, auf DRM zu verzichten, nicht abgeneigt und experimentiert jetzt schon damit, MP3-Dateien ohne digitalen Rechteschutz zu verkaufen. Bislang habe man damit sehr gute Erfahrungen gemacht, gibt ein Sprecher auf Nachfrage an. Bei Real Networks ist man ebenfalls der Ansicht, es sei nur noch eine Frage der Zeit, bis die Onlinedienste ihre Inhalte ungeschützt an den Kunden bringen. CEO Rob Glaser machte sich schon länger für eine derartige Lösung stark. Sony BMG war hingegen noch zu keiner Stellungnahme zu bewegen. Auf Antworten von Universal und Warner Music wartet man noch.

(fen)



**uni·mall**  
BESTE PRODUKTE · BESTE PREISE

Bildungsrabatte für alle Schüler, Eltern (schulpflichtiger Kinder), Azubis, Studenten, Lehrer, ...

**MacBook FAMILIE**

ab 1030,54€      ab 1799,24€

\* Versandkostenfrei. Preise ohne Gewähr. Können jederzeit angepasst werden.

**Nur bis 14.2.07 UNIMALL Valentinstags-Geschenk**

 +  + 

MacBook ab 1030,54€    iSaver Shell UVP 39,90€    iSaver „K“ UVP 7,80€

Kaufe bis zum 14.02.07 ein MacBook und du erhältst die iSaver Hardcase-Notebook-Sleeve (UVP 39,90€) und das iSaver Tuch K-Serie (UVP 7,80€) gratis. Um die Zugaben zu erhalten, schicke uns einfach eine Kopie deiner Apple Rechnung.

**DEINE VORTEILE BEIM APPLE KAUF**

- \* bis zu 10% günstiger
- \* Apple Care günstig dazu buchbar
- \* MS Office Professional 99 Euro
- \* individuelle Konfigurationen
- \* Finanzierungsmöglichkeiten
- \* bevorzugte Behandlung bei der Belieferung
- \* Kompetente und kostenlose Beratung

**immer die neuesten Apple Produkte - immer sofort verfügbar**

**BESTELLSHOTLINE**

Kostenlose Beratung und Bestellung unter der kostenfreien Hotline **0800 88 00 678**

Mo-So 9-20h

**KOSTENLOSE BERATUNG • www.unimall.de • 0800 8800678**



Insert Text Here



Tip



Jasper Grahl



# Mac Rewind



## Impressum

*Herausgeber:*

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim  
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara  
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)  
sonorman @ mactechnews.de  
Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski  
Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

*Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:*  
Mendel Kucharzeck  
kucharzeck @ synium.de  
T.: 0 61 31 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.  
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

